© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lophyrus pini L. (Hym.)

Eine sonderbare Erscheinung macht sich bei dem Ausschlüpfen der *Lophyrus pini* L. bemerkbar. Die Tiere, die längst geschlüpft und vollständig ausgebildet sind, kriechen oft wieder in ein leeres Tönnchen und sind dann nicht im stande, wieder rückwärts herauszukommen, namentlich sind es ♂, die in den viel größeren Kokons der ♀, die ihnen sicher Raum zum Umkehren gewähren, wie besessen vorwärts streben und schließlich ermattend in dem Kokon verenden. Nur hin und wieder gelingt es den viel kräftigeren ♀, den Kokon auch an der anderen Seite zu durchnagen und sich so wieder frei zu machen.

C. Schirmer (Berlin).

Häufiges Vorkommen von *Papilio machaon* L. und *Acherontia atropos* L.

Machaon war als Falter auch '99 so häufig, daß ich ihn in 4 Stücken an einem August-Vormittag auf einem öffentlichen Platze in Karlsruhe i. B. Feuchtigkeit saugend antraf; die Raupen erschienen ebenfalls im September wieder zahlreich.

Atropos wurde beim Aufnehmen der Kartoffeln in zahlreichen Puppen eingesammelt. So erhielt ein hiesiger Sammler 50 Stück, aus welchen sich 42 tadellose Falter entwickelten, unter ihnen auch eine Aberration, bei welcher die innere schwarze Binde auf den Unterflügeln gänzlich fehlt; ein anderes Stück besitzt nur wenig mehr als die halbe Größe von normalen.

H. Gauckler (Karlsruhe i. B.).

Litteratur-Referate.

Die Herren Verleger und Autoren von einzeln oder in Zeitschriften erscheinenden einschlägigen Publikationen werden um alsbaldige Zusendung derselben gebeten.

Speiser, P.: Über die Art der Fortpflanzung bei den Strebliden nebst synonymischen Bemerkungen. In: „Zoolog. Anz.", '00, p. 153—154.

Die Fortpflanzungsart dieser Fledermausparasiten war bisher zweifelhaft. Der Verfasser sprach es aber bereits früher, entgegen der Ansicht Kolenati's, als wahrscheinlich aus, daß sie, wie die anderen *Diptera pupipara*, ihre Larven einzeln im mütterlichen Genitaltrakt durch eigene Drüsen bis zur Verpuppungsreife ernähren. Es gelang ihm nunmehr, in der That aus dem Abdomen eines trocken konservierten Weibchens der *Nycteribosca gigantea* eine anscheinend fast ausgetragene Larve herauszupräparieren. 1,8 mm lang und 1,3 mm breit, von ellipsoidischer Form, wie die *Mel. ovinus* (L.)-Larve, trägt sie ebenfalls auf einem leicht knopfartig abgesetzten Teil eine Ring- und Bogennaht, die Stellen kennzeichnend, an denen die schlüpfende Fliege später das Puppentönnchen sprengt. Am entgegengesetzten Körperende stehen die vier Stigmen in eigentümlicher Anordnung, an die bei der *Nycteribia*-Larve erinnernd. Die Cuticula der Larve ist fein gerunzelt, ohne Segmentierung.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Thirtieth Annual Report of the Entomological Society of Ontario, '99.

Außer den wertvollen Mitteilungen der Sitzungsberichte erscheinen folgende, teils durch scharfe Abbildungen erläuterte Aufsätze besonders bemerkenswert: A. Gibson. „The electric Light as an Attraction to Moths". Der Verfasser hat die Zeit von 9—10 Uhr abends und 12—2 Uhr nachts als die beste für den Fang am elektrischen Licht erprobt. J. Alston Moffat: „The Wing structure of a Butterfly". Es wird die Flügelstructur von *Danais archippus* vorzüglich behandelt. W. Lochhead: „Nature Study Lessons on the Cabbage Butterfly". Dieser ebenfalls reich illustrierte Aufsatz liefert ein erschöpfendes Bild der Biologie von *Pieris rapae*, der '60 zuerst von Europa nach Canada verschleppt wurde und jetzt überall, selbst auf den Rocky Mountains, zu finden ist. Thomas W. Fyles behandelt die Spinnentiere, unter ihnen auch die Vogelspinne, *Mygale Hentzii*, von Texas, die an Größe der *Mygale fasciata* aus Ceylon oder der *Mygale blondii* aus Westindien wenig nachsteht.

Wilhelm Neuburger (Berlin).

Millardet, M.: Étude des altérations produites par le Phylloxera sur les racines de la vigne. 5 tab. In: „Act. Soc. Linn. Bordeaux", Vol. LIII, p. 149—177.

Eine präcise Darstellung der von der Reblaus an den Wurzeln des Weinstockes erzeugten Deformitäten!

Die Entwickelung der Nodositäten (Wirkungen des Stiches an den in longitudinaler Richtung noch nicht ausgewachsenen Wurzeln und Faserchen) beobachtete der Verfasser, indem er junge Setzlinge in einem Standglase zog, das am Boden für die längsten Wurzeln eine Nährflüssigkeit enthielt und zwischen dem gespaltenen Korken oben die Pflanze schwebend faßte; ähnlich läßt sich auch eine gewöhnliche, stark beschnittene Wurzel verwenden. Sie erscheinen am europäischen Weinstock am größten, an der *Riparia* und *Rupestris* klein. Schon vom Juli an gehen sie in Fäulnis über unter dem Einflusse von Bakterien, welche durch die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Epidermis-Risse eindringen, die durch die Krümmung infolge des vom Stiche hervorgerufenen ungleichen Wachstums entstehen. Es ist fraglich, ob die Nodositäten die befallene Pflanze töten können; jedenfalls aber erleidet sie erhebliche Schädigung, die sich in frühem Blattabfall äußern kann.

Die Tuberositäten an longitudinal ausgewachsenen Teilen, meist napfförmige Erhebungen, können bei dem europäischen Weinstock den Wurzeln jeden Alters schaden; bei den genannten Formen, *Cordifolia* u. a. befallen sie dagegen nur ein-, höchstens zweijährige. Etwa acht Tage genügen für die Bildung der Deformität, welche sich, bei lebender Epidermis, durch Hypertrophie des Gewebes bestimmter Tiefe erhebt, durch Zerreißen der Epidermis, wie vorher. Fäulnisbakterien Einlaß gebend. Ist die Epidermis bereits durch primäre (oder schon durch sekundäre oder selbst tertiäre) Peridermis ersetzt, so nehmen diese Zerreißungs-Erscheinungen größeren Umfang an. Die Tuberosität erlangt am europäischen Weinstock eine Größe bis zu 3 mm, an den resistenten Formen nicht mehr als 1 mm. Im allgemeinen gehen ihnen, jedenfalls den subperidermischen, Nodositäten voraus; jene bilden sich während des Herbstes und wärmeren Winters. Die größeren verfallen stets am ehesten der Fäulnis; diese geht dann auf das benachbarte Gewebe über und ergreift die Holzzellen auf dem Wege des Markstrahlen-Parenchyms. Ein halbes Dutzend Tuberositäten an den Hauptwurzeln tötet die Pflanze, wenn auch erst vielleicht in Jahren.

Glücklicherweise vermag sich die Pflanze bei subepidermalen Tuberositäten fast stets gegen die Fäulnis durch Bildung von Endoderm-Gewebe um den Holzkörper herum zu schützen; gefährlicher erscheinen hierin die subperidermen, wenigstens für den europäischen Weinstock und seine Hybriden, denn bei ihnen bildet sich erst im dritten oder selbst vierten Jahre ein sekundärer Peridermmantel. Eigentümlicherweise vermag sich bei eintretender Fäulnis zu ihrer Abwehr ein besonderes Bildungsgewebe seitens der gesunden Zellen anzulegen und bei dennoch erfolgtem Vordringen zu wiederholen, bei *Jacquez, Blue-Favourite, Cunningham, Herbemont* u. a. drei-, seltener viermal. Bei *Riparia, Rupestris* und *Cinerea* können durch das sekundäre Periderm oft subperidermale Tuberositäten abgeblättert werden. Für den europäischen Weinstock werden die Tuberositäten unter dem primären Periderm an ein- und zweijährigen Wurzeln am gefährlichsten. Bei den resistenten amerikanischen Formen treten sie fast ausschließlich im ersten Jahre auf. Nach allem erscheinen *Jacques, Cunningham, Herbemont* am resistentesten gegen die Reblaus.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Krauss, Dr. H. A.: **Über ein eigentümliches Organ bei der Feldheuschrecke *Poecilocerus socotranus* Burr.** 4 Abb. In: „Zoolog. Anz.“, '00, p. 155—157.

Der Verfasser konnte eine Beobachtung Burr's ('98) wiederholen und erweitern, nach welcher obige Art in der Medianlinie des ersten Abdominaltergits eine annähernd kugelförmige, glänzende, beim lebenden Tiere wahrscheinlich gelb gefärbte Papille von ca. 1 mm Durchmesser besitzt, deren glatte Chitinhaut sich als dünn und wenig resistent erweist. Auch bei völlig geschlossenen Flügeln liegt sie, dank einer merkwürdigen Ausbuchtung und Umkrempelung des Innenrandes beider Elytra, frei in dieser fensterartigen Lücke, auch von der Seite sichtbar. Eine ähnliche Bildung ist von den anderen *Poecilocerus* nicht bekannt. Vielleicht könnte es ein Leuchtorgan nach Art jener auf dem Pronotum der neotropischen *Pyrophorus* (Elateriden) sein.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Marchal, Prof. M. Paul: **Comparaison entre les Hyménoptères Parasites à développement polyembryonnaire et ceux à développement monoembryonnaire.** 4 p. In: „C. r. hebd. Séanc. Soc. Biologie“, Paris, juillet, '99.

Bei den parasitierenden Hymenopteren (Chalcidien und Proctrotrupiden) charakterisiert sich die Entwickelung des Eies, von den ersten Stadien an, durch die Trennung seiner Zellen in zwei Kategorien: 1. solche, welche in der Regel keinen Anteil an der Bildung des Embryo nehmen, höchstens seiner Ernährung dienen; 2. die übrigen, die entweder zusammen einen einzigen Embryo bilden oder sich in eine mehr oder minder größere Anzahl von Gruppen teilen, welche je einen Embryo entstehen lassen (*Encyrtus fuscicollis*, wahrscheinlich *Polygnotus minutus* u. a.).

Erstere können sich in zwei verschiedenen Formen darstellen: bald bilden sie unter dem Chorion eine zusammenhängende Membran rings um die Embryonalzellen (Amnios), bald erscheinen sie neben diesen als Zellenkomplex, der durch Zellteilung die Embryonalzellen an Masse übertreffen kann (paraembryonale Masse). Im allgemeinen tritt letztere als protoplasmatische Substanz mit eingelagerten Zellkernen ohne erkennbare Zellwände auf. Während der ersten Entwickelungsstadien wird sie von einem einzigen Kerne, dem Paranucleus, angegeben, der den Umfang der kleinen Morula oder Blastula übertreffen kann, welche in diesem Stadium als erste Embryonalanlage vielleicht aus einem Dutzend Zellen besteht. Aus diesem Paranucleus entsteht durch Teilung unter Anteilnahme des umgebenden Protoplasmas die spätere paraembryonale Masse.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bei *fuscicollis* besitzt der Paranucleus eine vergleichsweise enorme Größe. Die Embryonalzellen teilen sich je nachdem, während sich ihre Zahl vermehrt, in eine Anzahl von Morulae, die gegen 100 betragen kann; jede entwickelt dann einen eigenen Embryo. Gleichzeitig teilt sich auch der Paranucleus; die großen, aus dieser Teilung entstehenden Kernmassen verteilen sich in der Protoplasmamasse zwischen die Morulae. Bei den Typen der monoembryonalen Entwickelung mit paraembryonaler Masse kann diese den Embryo weit zurücklassen (Parasit von *Cecidomyia aenophila),* neben ihm oder um ihn ein beträchtliches Zellagglomerat bilden und sich in ovale oder rundliche Teile sondern, die in einem bestimmten Augenblick frei in die Leibeshöhle des Wirtes austreten, infolge einer Ruptur oder Resorption der peripheren Membran; sie flottieren alsdann im Blute der parasitierten Larve, umgeben sich mit einer chorionähnlichen Hülle und bilden vielkernige Pseudokeime, deren Kerne sich bisweilen ziemlich regelmäßig in einem peripheren Lager zu einem Pseudoblastoderm ordnen.

Amnios und Paraembryonalmasse scheinen ähnliche Bildungen zu sein; findet sich nur eins von beiden ausgebildet (Trichacis), kann es Charaktere beider vereinen. Der Verfasser hält es für möglich, daß sich aus jenen Pseudoblastodermen, nach Art wahrer Keime, Embryonen entwickeln.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Ewart, J. C.: **Experimental Contributions to the Theory of Heredity. A Telegony.** In: „Proceed. Royal Society", Vol. 65, p. 243—251.

Die Annahme der Telegonie, der Beeinflussung aller späteren Geburten durch das erste Männchen, die Überzeugung von der Richtigkeit dieser Keim-Infektionslehre scheint weit zurückzureichen; sie findet ihre Anhänger ebenso sehr unter den Vertretern der Wissenschaft.

Ausgedehnte Experimente mit mannigfaltigen Tierformen haben den Verfasser zu der Ansicht geführt, daß sich die Telegonie, wenn überhaupt vorhanden, bei den Nachkommen eher als Rückschlag auf einen Vorfahren des „inficierten" Weibchens als auf ein früheres Männchen derselben offenbart (vgl. Beisp.), wenn auch das letztere in besonderen Fällen eintreten kann.

Man nimmt jetzt allgemein an, daß die Telegonie von den ungebrauchten Samenzellen des ersten (oder eines früheren) Männchens durch Infektion — bei der Vereinigung — der unreifen Keimzellen in den Ovarien des Weibchens herrührt. Wäre dies möglich, müßte, nach dem Verfasser, die folgende Nachkommenschaft mit größter Wahrscheinlichkeit eine nur geringe Aehnlichkeit mit dem früheren Männchen besitzen, im anderen Falle — infolge vielleicht verborgener Änderungen der Konstitution oder der Fortpflanzungsverhältnisse des Weibchens — könnten eher mehr oder minder kräftige Rückschläge auf die Vorfahren des Weibchens auftreten. Nach den Beobachtungen Ewarts ist es jedenfalls bei den Pferden völlig ausgeschlossen, daß die nicht verwendeten Samenzellen des ersten Männchens die unreifen Eier beeinflussen. Die im oberen erweiterten Teil des Oviduktes beherbergten Spermatozoen sind acht Tage nach der Begattung tot und im Zustande der Zersetzung; sie verlieren die Kraft der Befruchtung wahrscheinlich schon nach vier oder fünf Tagen. Es ist kein Grund für die Annahme vorhanden, daß sie in oder am Ovarium länger leben. Wenn auch zur Zeit der Befruchtung mehrere freie Graafische Follikel in jedem Ovarium mit reifen Eiern vorhanden sein können, verschwinden überdies alle diese Follikel lange, bevor die Periode der Trächtigkeit vorüber ist. Das Studium der Ovarien liefert daher kein Kriterium für jene Ansichten.

Auch die auf diesem Gebiete epochemachende Beobachtung Mortons (Com. Royal Soc. London, '20) versteht der Verfasser ohne Hilfe der Keim-Infektionslehre zu erklären. Ebenso wenig lieferten ihm die eigenen beachtenswerten Erfahrungen Belege für die Hypothese der Telegonie.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Piepers, M. C.: **The evolution of colour in Lepidoptera.** 24 p. In: „Notes Leyden Museum", Vol. XII.

Eine Polemik gegen M. J. Newbegin's „The Colours and Pigments of Butterflies" unter Bezugnahme auf Publikationen von Baer, Urech, M. v. Linden, Jordan, Trimen, Meerwarth, Poulton, Bordage u. a.

Seine ontogenetischen Untersuchungen über die Farbe und den Polymorphismus der Sphingiden-Raupen (vergl. Bd. 3, p. 26 der „*I. Z. f. E.*") führten den Verfasser zu der Annahme einer „Evolution" der Grundfarbe (und Zeichnung) von Hellgelb durch Orange, Rot und Braun oder durch Grün und Braun zu Schwarz, die langsam fortschreitet und bei jeder Art von ihrem eigentümlichen Entwickelungsgang aus immanenten Charakteren heraus bezüglich der größeren und geringeren Geschwindigkeit äußerst variiert. Eine ähnliche Farbenevolution aber von Rot aus ergab sich für ihn aus der Anwendung dieser Grundsätze auf die Familie der Pieriden (vergl. Bd. 4, p. 300 der „*I. Z. f. E.*").

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Heymons, Dr. Rich.: **Der morphologische Bau des Insektenabdomens.** Eine kritische Zusammenfassung der wesentlichsten Forschungsergebnisse auf anatomischem und embryologischem Gebiete. In: „Zoolog. Centralbl.", '99, p. 537—556.

Am Insektenkörper sind ein primäres Kopfstück, ein primäres Analstück (Telson) und die zwischen ihnen befindlichen Metameren (typischen Körpersegmente) zu unterscheiden. An letzteren erkennt man als charakteristisch eine mediane Ganglionanlage, ein Paar mesodermaler Coelomsäckchen und ein Paar von Extremitätenanlagen; diese und die Coelomsäckchen fehlen ausnahmslos den beiden Endabschnitten des Körpers, das mediane Ganglion dem Telson. Hiernach bildet sich das Abdomen der Insekten ursprünglich aus elf Segmenten und dem Telson.

Das typische Abdominalsegment besteht im ausgebildeten Zustande aus einer Rückenplatte (Tergit), einer Bauchplatte (Sternit), den verbindenden Pleuralhäuten mit dem Stigmenpaar. Das Tergit entsteht aus zwei lateralen Hälften, die in der dorsalen Mediane verschmelzen. Das Sternit bildet sich aus einem medianen Abschnitt mit zwei lateralen Teilen. Die Ausbildung eines besonderen medianen Abschnittes wird nach dem Verfasser durch die Entstehung der Bauchganglien bedingt; die lateralen Teile liefern die Lateralfelder, zu deren Vergrößerung die einschmelzenden Gliedmaßenreste beitragen können: ein prinzipieller Gegensatz zwischen thoracalen und abdominalen Sterniten besteht deshalb nicht. An Telson unterscheidet man eine unpaare Dorsale *(Lamina supraanalis)* und zwei lateroventrale Platten *(L. subanales)*.

Bei *Libelluliden*-Larven sind die ersten zehn Abdominalsegmente und das Telson derart ganz typisch entwickelt; am 11. Segmente ziehen sich nur die beiden lateralen Hälften des Sternites und das 11. Tergit in drei nach hinten gerichtete Fortsätze aus, ähnlich bei zahlreichen niederen Insekten als Schwanzfäden, von denen der mittlere am frühzeitigsten wieder der Rückbildung anheimfällt. Bei der überwiegenden Mehrzahl der Insekten gehen die Umgestaltungen sehr viel weiter, zumeist mit einer Rückbildung des Telson, die vielfach schon in seiner ontogenetischen Entwickelung auftritt. Die Verkümmerung des Telson und häufig noch frühzeitiger erfolgende Atrophie des 11. Abdominalsegmentes zieht bald auch das 10. Segment in Mitleidenschaft, dessen Sternit oft fehlt. Ebenso treten auch am Vorderrande des Abdomens vielfach Reduktionen auf, oder es kommt zu Umgestaltungen der Segmente selbst.

Die am Hinterleibsende sitzenden „Afterraife" oder Schwanzborsten *(Cerci)* vieler niederen Insekten und Insektenlarven lassen sich, wie die Antennen, als modificierte Extremitäten des präanalen Segmentes betrachten. Die Styli, kurze, eingliedrige Zapfen, gelegentlich mit Muskulatur, an den ersten neun Abdominalsegmenten, sind möglicherweise erhalten gebliebene Teile der Extremitäten. Ebenso lassen sich verschiedenartigste Hinterleibs-Anhänge namentlich pterygoter Insekten und Larven in ontogenetischen Zusammenhang mit Gliedmaßenanlagen bringen: die *Pedes spurii* der *Lepidopteren*- und *Tenthrediniden*-Larven, die Kiemenfäden der *Sialis*-Larve, der Ventraltubus und die Springgabel der *Poduriden*; nach dem Verfasser aber ist es wahrscheinlich, daß sie nicht wie die Cerci und Styli Gliedmaßenüberreste, sondern Neubildungen darstellen.

Als *Gonapophysen* bezeichnet man die bei vielen ♀ Insekten vorkommenden, meist einen Legeapparat bildenden Ovipositoren, sowie die bei zahlreichen ♂ vorhandenen Parameren. Die Zahl der letzteren beträgt meist zwei oder vier, der ersteren bei pterygoten Insekten sechs, von denen ein Paar dem 8., zwei weitere Paare dem 9. Segmente angehören, bei den mit Styli versehenen *Thysanuren* höchstens je 1 Ovipositorenpaar am 8. und 9. Segment. Nach dem Verfasser und Haase, Peytoureau u. a. sind die Genitalanhänge erst innerhalb der Masse der Insekten erworben und fehlen genetische Beziehungen zwischen ihnen und den embryonalen Extremitätenanlagen.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Giard, Prof. A.: **Sur l'existence de Phyllotoma aceris Kalt. aux environs de Paris.** In: „Bull. Soc. Entom. France", '99, p. 223—224.

'80 beobachtete van den Bosch eigentümliche kleine, linsenförmige Kokons unter *Acer pseudo-platanus* L., deren bizarre Bewegungen seine Aufmerksamkeit fesselten. M. Ritzema Bos erkannte in ihnen die Larve obiger, '56 fast gleichzeitig in Deutschland und England beschriebener Tenthredinide. In Frankreich war sie bisher von Mingaud bei Nimes, von Darboux-Mayet bei Montpellier an *Acer monspessulanum* L. nachgewiesen und von Chapel-Clément gezogen worden. Der Verfasser erhielt von Railliet eine große Anzahl dieser „springenden" Kokons aus dem botanischen Garten der Veterinärschule zu Paris von *Acer pseudo-platanus* L., — *platanoides*, — *campestre* L., — *saccharinum* und vom *Negundo*.

Die eigenartigen Bewegungserscheinungen sind offenbar von sehr bestimmten Bedingungen der Temperatur und Feuchtigkeit abhängig; ihre Zucht erscheint schwierig. Die anderen Arten des Genus *Phyllotoma*, deren Kokons an den befallenen Blättern gefertigt werden, zeigen keinerlei Beweglichkeit derselben.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Holland, W. J.: **The Butterfly Book.** A popular guide to a knowledge of the butterflies of North America. 48 col.-phot. tab., 183 Fig., 369 p. Doubledaya. Mc. Clüre Co., New York. '99.

Unentbehrlich für das Studium der nordamerikanischen Tagfalter erscheint besonders die in photographischem Farbendruck musterhaft gegebene Darstellung der einzelnen Arten höchst rühmenswert!

Dem systematischen Teile sind kleinere Abschnitte allgemeinen Inhaltes eingeschoben; so weist der Verfasser in einem derselben auf die bekannte Fähigkeit vieler Kerfe und Larven hin, sehr bedeutende Kältegrade zu ertragen. Die Raupen der arktische oder alpine Regionen bewohnenden *Erebia* und *Oeneis* vermögen Temperaturen von mehr als — 35° C. zu überdauern; es wird behauptet, daß sie völlig gefrieren und im Frühjahr zu neuem Leben auftauen. Der Verfasser führt hierfür die bemerkenswerten Beobachtungen von James Ross an den Raupen der arktischen *Laria rossi* an. Dieser setzte auf seiner Reise gegen 30 Stück in einer Schachtel von Mitte September drei Monate hindurch der strengen Winterkälte aus; im warmen Zimmer lebten sie alsdann in weniger als zwei Stunden wieder auf und liefen lebhaft umher. Wiederum einer Kälte von etwa — 23° C. ausgesetzt, froren sie sofort hart; im Zimmer kehrten 23 ins Leben zurück, die nach vier Stunden abermals zum Erfrieren gebracht wurden. Nur 11 lebten von diesen wieder auf, welche nach wiederholter Exposition bis auf zwei starben, die im Mai eine krüppelhafte *Laria* bezw. 6 *Tachiniden* ergaben.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Pic, Maurice: **Bestimmungstabelle der europäischen Coleopteren.** XL. Heft. **Hylophilidae** (früher Euglenini und Xylophilini). 21 p. Edm. Reitter, Paskau i. Mähr. '00.

Es mag überflüssig erscheinen, auf die ebenso bekannten wie allseits geschätzten Arbeiten der verschiedenen Autoren an dieser umfassenden Publikation noch mit besonderer Empfehlung hinzuweisen!

Das vorliegende 40. Heft behandelt die Hylophiliden (*Hylophilus* Berth., '27), Tiere mit gewöhnlich matter Färbung; bei teils dem Geschlechte nach verschiedener Struktur; sie besitzen zahlreiche Artformen, auch sehr seltsame Charaktere, diese manchmal ebenfalls nach dem Geschlechte differierend; bei Exoten z. B. gesägte Fühler, monströse Beine. In unseren Ländern sind die Formen weniger veränderlich, nicht so z. B. die Fühler der *Anidorus*-♂, Beine des *monstrosipes;* sie lassen sich nach der Kopfbildung, Stellung der Augen und besonders Einlenkung der Fühler in mehrere Untergattungen teilen. Die ♂ sind durch stärkere oder selbst monströse Fühler, breitere Gestalt, dickeren Kopf, Hinterbeine mit dickeren oder längeren ersten Tarsengliedern u. a. ausgezeichnet. Man findet sie namentlich während des Sommers beim Abklopfen sonniger Sträucher und Bäume, in Holzresten, dürrem Stroh u. a. selten zahlreich. Über ihre Biologie ist nur eine kurze Notiz von Perris (An., Fr., '68, p. 308) vorhanden, der *H. sanguinolentus* Kiesw. aus einem seidenartigen, grüngefärbten Kokon von 2½ mm Durchmesser erhielt, das Ende des Winters unter Fichtenrinde gefunden war.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude.)

Sharp, David: **Insects.** Part. II (of the „Cambridge Natural History", edit. by S. F. Harmer and A. E. Shipley). 293 fig., 626 p. Macmillan and Co., London, 00.

Eine ganz ausgezeichnete Einführung in das Studium der Insekten, wie sie nur auf Grund eigener Studien eine hervorragende, kritische Litteraturkenntnis und eine besondere, klare Darstellungsweise möglich macht! Die zu einem sehr großen Teile originalen Abbildungen sind durchweg musterhaft.

Die hochinteressante Ordnung der Thysanopteren bedarf noch, auch nach der gediegenen Uzel'schen Monographie ('95), weiterer Klärung, namentlich der biologischen Verhältnisse, die nicht minder bemerkenswert erscheinen wie die sehr eigentümlichen morphologischen Verhältnisse und die eigenartige, mit Puppenstadium versehene, also vollkommene Metamorphose, der allerdings das Fehlen einer andersartigen Larvenform und die Außenentwickelung der Flügel gegenübersteht. Die *Thrips* sollen ihre Nahrung, wie die Aphiden, saugen, doch sind Einzelheiten hierüber nicht bekannt; eine Magenuntersuchung soll aber Pollenstaub ergeben haben. Walsh nahm an, daß die *Thysanoptera* Blattläuse anstechen und aussaugen. Sorgfältige Untersuchungen Osborns konnten jedoch keine Bestätigung ergeben, während Riley und Pergand jener Auffassung zuneigen. Osborn schließt, daß die Nahrung allgemein nicht direkt Pflanzensäften entnommen ist, sondern aus Ausschwitzungen derselben oder Pollen besteht und nur im Notfalle ein Anbohren des Gewebes statt hat. Einzelne sind als gefährliche Schädlinge, namentlich des Getreides, bekannt; ihre Angriffe scheinen sich hauptsächlich gegen die Blütenstände zu richten. Lindeman hält *Limothrips denticornis* und *Anthothrips aculeata* für die größten Getreidefeinde unter den *Thrips*. Uzel glaubt sie bisweilen zu Unrecht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

beschuldigt. In Warmhäusern richten sie bekanntlich mitunter erheblichen Schaden an. Einige *Thysanoptera* leben unter Borke und selbst in Pilzen; in Australien verursachen sie teils Blattgallen.

Die Thysanopteren werden sowohl von kleinen Hemipteren des Genus *Triphleps* wie auch von Coleopteren verspeist; eine kleine *Acaride* greift sie durch Festbeißen am Körper an. Nematoden und deren Eier wurden von Uzel in ihrer Körperhöhle gefunden, mehr als 200 in einem Tier, dessen Ovarien sie völlig zerstört hatten. Spechte sollen sie hinter der Rinde wegpicken. — Parthenogenesis scheint häufig zu sein, mit den Aphiden sehr ähnlichen, mannigfaltigen Phänomenen. Zahlreiche Formen sind im Tertiär Europas und Nordamerikas fossil gefunden. Von den 135 Arten gehören 117 Europa an; möglicherweise steigt ihre Zahl bei weiterem Studium auf Tausende.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Deckert, H. F.: Sur une remarquable aberration et quelques variétés du Parnassius apollo L. 2 tab. col. In: „Ann. Soc. Entom. France", '99, p. 189—190.

Die bemerkenswerte Aberration, ein großes ♀, besitzt zwei mit Rot ausgefüllte Kostalflecken wie *Apollonius;* der Innenrandfleck wie die beiden äußeren der drei Flecke des Analwinkels der Hinterflügel sind gleichfalls stark rot beschuppt. Auf der Unterseite sind alle diese, auch der dritte des Analwinkels, mit Rot aufgehellt, im Unterflügel verschwommen weiß gekernt.

Während einzelne Autoren das Fehlen von Rot im Innenrandflecken der Unterseite als Merkmal des *apollo* vom Jura dem alpinen gegenüber ansehen, beobachtete der Verfasser die var. *flavomaculata* nur mit diesem Rot.

Ein anderes ♀, ebenfalls vom Jura, erscheint so mit Schwarz übergossen, daß man es für die *var. hesebolus* halten könnte.

Neben diesen Formen stellt die erste Tafel eine ebenda '97, p. 276/7 beschriebene Aberration dar mit ober- und unterseits nur im centralen Fleck der Hinterflügel erkennbarer roter Bestäubung.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Litteratur-Berichte.

Jede Publikation erscheint nur einmal, trotz eines vielleicht mehrseitig beachtenswerten Inhalts.

(Jeder Nachdruck ist verboten.)

4. Berliner Entomologische Zeitschrift. 45. Bd., 1.—2. Heft. — **7.** The Canadian Entomologist. Vol. XXXII, No. 8. — **8.** Deutsche Entomologische Zeitschrift. Jhg. '00, 1. Heft. — **9.** The Entomologist. Vol. XXXIII, august. — **15.** Entomologische Zeitschrift. XIV. Jhg., No. 11. — **18.** Insektenbörse. 17. Jhg., No. 33—35. — **27.** Rovartani Lapok. VII. köt., 4. füz. — **28.** Societas entomologica. XV. Jhg., No. 10. — **29.** Stettiner Entomologische Zeitung. 61. Jhg., No. 1—6.

Allgemeine Entomologie: Chernel, St. v.: „Die Insekten und Vögel." **27,** p. 67. — Fruhstorfer, H.: Tagebuchblätter. **18,** p. 274.

Angewandte Entomologie: Dohrn, H.: Über schädliche Insekten und ein sachverständiges Gutachten. **29,** p. 149.

Pseudo-Neuroptera: Clark, Fr. N.: Aeschna cyanea at Paddington. **9,** p. 225. — East, Arth.: Notes on the Respiration of the Dragonfly Nymph. **9,** p. 211. — Enderlein, G.: Die Psocide des Bernsteins, Epipsocus ciliatus Hagen, und die recente peruanische Epipsocus nepos nov. spec. 3 fig. **4,** p. 107. — Lucas, W. J.: Migrations of Dragonflies. p. 210. — British Dragonflies of the older English Authors. p. 215. — Ischnura elegans in London. p. 225, **9.**

Hemiptera: Breddin, G.: Nova Studia Hemipterologica. **8,** p. 161. — Distant, W. L.: Description of a new species of Cicadidae from China. (ill.) **9,** p. 209.

Diptera: Cholodkovsky, N. A.: „Über den Darmkanal von Laphria-Arten." Trav. Soc. Imp. Natural. St. Petersbourg, Vol. 31, p. 25. — Cockerell, T. D. A.: Scriptotricha or Paracantha? Ann. of Nat. Hist., Vol. 5, p. 400. — Coquillet, D. W.: Report on a Collection of Dipterous Insects from Puerto Rico. Proc U. S. Nat. Mus., Vol. 22, p. 249. — Froggatt, Walt.: The Hessian Fly (Cecidomyia destructor Say) and allied Grain Pests. Agric. Gaz. N. S. Wales, Vol. 11, p. 269. — Fuchs, Fz.: Über einige neue forstschädliche Tipuliden-Arten. Forstwiss. Centralbl., 22. Jhg., p. 134. — Hine, James, S.: Description of two new species of Tabanidae. **7,** p. 247. — Jacobson, G.: De specie nova generis Phasia (Diptera, Muscidae). 2 fig. Ann. Mus. Zool. Acad. Imp. Sc. St. Petersbourg, '99, p. 297. — Johnson, Clas. W.: New North American Ortalidae. **7,** p. 246. — Lecaillon, A.: Sur les rapports de la larve et de la nymphe du cousin (Culex pipiens L.) avec le milieu ambiant. Bull. Soc. Philom. Paris, T. 1, p. 125. — Marshall, Guy A. K.: Mosquitos and Malaria. **9,** p. 218. — Mejeren, J. C. H. de: Bemerkung zu der Notiz Imhof's über Punktaugen bei Tipuliden. Zool. Anz., 23. Bd., p. 200. — Pandellé, Louis: Études sur les Muscides de France. III. Revue d'Entom., T. 18, p. spec. 81. — Speiser, P.: Über die Art der Fortpflanzung bei den Strebliden nebst synonymischen Bemerkungen. Zool. Anz., 23. Bd., p. 153. — Stein, P.: Einige dem Genueser Museum gehörige, aus Neu-Guinea und Umgegend stammende Anthomyiden. Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova, Vol. 20, p 374. — Supino, Fel.: Osservazioni sopra fenomeni che avvengono durante lo sviluppo postembrionale della Calliphora erythrocephala L. Atti R. Accad. Lincei, Rendic. Cl. fis. mat. nat., Vol. 9, p. 164.

Coleoptera: Bernhauer, Max: Achte Folge neuer Staphyliniden aus Europa nebst Bemerkungen. Vhdlgn. k. k. zool.-bot. Ges. Wien, 50. Bd., p. 197. — Bourgeois, J.: Dascillidae (expédit. anarct. belg.). Arch. Soc. Entom. Belg., T. 44, p. 111. — Brenske, E.: Die Serica-Arten der Erde. (Forts.) **1,** p. 39. — Donckier de Doncel, H.: Catalogue systématique des Hispides. Ann. Soc. Entom. France, Vol. 68, p. 540. — Fauvel, Alb.: Thinobius et Scopaeus nouveaux de la Méditerranée. p. 71. — Tableau des Phaleria françaises du groupe de la cadaverina. p. 77. — Staphylinides nouveaux de Barbarie. p. 97. Revue d'Entom., T. 18. — Fenyes, B.: „Aus dem Tagebuch eines californischen Coleopterologen." I. **27,** p. 81. — Fleutiaux, Ed.: Troisième note sur les Megacephalidae d'Australie. Revue d'Entom., T. 18, p. 45. — Gahan, C. J.: On some Longicorn Coleoptera from the Island of

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hainan. Ann. of Nat. Hist., Vol. 5, p. 347. — Gerhardt, J.: Neuheiten der schlesischen Käferfauna aus dem Jahre 1859. p. 69. — Leptacinus linearis Kraatz sp. pr. p. 72, **8.** — Hauser, G.: Sambus Prainae n. sp. p. 111. — Alaomorphus Candèzei nov. gen. et nov. spec. Elateridarum. p. 141, **8.** — Heath, E. H.: Description of a New Cetoniid Beetle from East Africa. 2 fig. Ann. of Nat. Hist., Vol. 5, p. 397. — Horn, W.: De novis Cicindelidarum speciebus. **9,** p. 193. — Jakowleff, B. E.: Nouvelles espèces du genre Spenoptera (Col. Buprestidae). Ann. Mus. Zool. Acad. Imp. Sc. St. Petersbourg, '99, p. 292. — Kelecsényi, K.: „Coleopterologische Reise nach Bosnien und der Herzegowina." II. **27,** p. 76. — Kraatz, G.: Dilochrosis nigra n. sp. von den Key-Inseln. p. 74. — Einige neue Cetoniden-Arten. p. 75. — Über die Gattung Phonotaenia Kraatz. p. 77. — Brachypteryx Kraatz = Syntomopteryx Kraatz. p. 78. — Rhadinotaenia n. gen., gegründet auf Gametis (?) clytus Westw. p. 79. — Trymodera Duvivieri Schoch am Nyassa-See. p. 80. — Protaetia regalis var. nov. Horni Kraatz. p. 114. — Varietäten einiger Glycyphana-Arten von Neu-Guinea. p. 186. — Cleriden aus Ceylon, gesammelt von Herrn Dr. Horn. p. 189. — Amblyopinus Brandesi Kraatz n. sp. 212. — Fornasinius Darcisi Kraatz (neuer Goliathide). p. 220. — Über die Varietäten der Protaetia soloriensis Wall. p. 221, **8.** — Lohde, Reinh.: Cleridarum Catalogus. **29,** p. 3. — Marchal, C.: Les années à hannetons. Feuille jeun. Natural., Ann. 30, p. 110. — Merkl, E.: „Über einige interessante Coleopteren." **27,** p. 85. — Müller, Jos.: Haliplidae, Hygrobiidae, Dytiscidae et Gyrinidae Dalmatiae. Vhdlgn. k. k. zool.-bot. Ges. Wien, 50. Bd., p. 112. — Ohaus, Fr.: Bericht über eine entomologische Reise nach Central-brasilien. (Forts.) **29,** p. 164. — Pic, M.: Matériaux pour servir à l'étude des Longicornes. 3. cahier. (IV, 29 p.) Lyon, Jacquet frères, '00. — Pic, M.: Neue Pedilidae und Anthicidae. Vhdlgn. k. k. zool.-bot. Ges. Wien, 50. Bd., p. 138. — Rabes, Otto: Zur Kenntnis der Eibildung bei Rhizotrogus solstitialis. 1 Taf., 1 fig. Zeitschr. f. wiss. Zool., 67. Bd., p. 340. — Raffray, A.: Pselaphides et Clavigérides de Madagascar. Ann. Soc. Entom. France, Vol. 68, p. 516. — Raffray, Ach., et Fauvel, Alb.: Genres et espèces de Staphylinides nouveaux d'Afrique. Revue d'Entom., T. 18, p. 29. — Reitter, Edm.: Beitrag zur Coleopteren-Fauna des russischen Reiches. p. 49. — Übersicht der Arten der Curculioniden-Gattungen Myllocerus Schönh. und Corigetus Desbr. der centralasiatischen Fauna. p. 60. — Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Europa und den angrenzenden Ländern. p. 81, **8.** — Rothenburg, . v.: Odontolabis waterstradti, sp. nov. **15,** p. 84. — Schwarz, O.: Verzeichnis der von Herrn Dr. Schultheiß in N.-O.-Sumatra gesammelten Elateriden nebst Beschreibung einiger neuer Arten. p. 89. — Neue paläarktische Elateriden. p. 98. — Neue Elateriden aus Afrika. p. 145, **8.** — Schultze, A.: Beschreibung neuer paläarktischer Ceuthorrhynchinen. p. 17. — Ceuthorrhynchus dalmatinus Stierlin = obsoletus Germ. p. 48, **8.** — Tschitschérine, T.: Révision du sous-genre Lagarus Chaudoir (genre Platysma Bon.). L'Abeille, T. 29, p. 284. — Weise, J.: Kurze Mitteilungen über ostafrikanische Coccinelliden und Beschreibungen neuer Arten. p. 113. — Neue Coleopteren aus Kleinasien. p. 132. — Einige neue Hispinen und Cassidinen, von Paul Weise in Usambara gesammelt. p. 213. — Eine neue Alurnus-Form. p. 218, **8.** — Xambeu, V.: Moeurs et metamorphoses des Insectes. VIII. Longicornes. L'Échange, Rev. Linn., 15. Ann., p. spec. 61.

Lepidoptera: Barrett, O. W.: Some Notes on „The Cambridge Natural History", Vol. VI. **7,** p. 234. — Bellamy, Fr. G.: Colias edusa at Ringwood. **9,** p. 228. — Bird, Henry: New Histories in Hydroecia. **7,** p. 226. — Bird, G. F.: Parasite in Lepidopterons Ovum. **9,** p. 224. — Blenkarn, St. A.: Colias edusa and C. hyale at Eastbourne. **9,** p. 225. — Breit, Jul.: Über die allmähliche Verdunkelung einiger Lepidopteren-Arten aus der Umgegend von Düsseldorf. **28,** p. 73. — Brown, Rob.: Sur quelques Lépidoptères capturés à Martillac, Gironde. Proc. Verb. Soc. Linn. Bordeaux, Vol. 4, p. XXXI. — Butler, Arth. G.: On a Collection of Butterflies made by Mr. Rich. Crawshay in British East Africa. 1 tab., p. 962 — On a small Collection of Butterflies from Nandi District, Uganda Protectorate, Eastern Side of Lake Victoria, made by Captain Hobart, of the Grenadier Guards. p. 976. Proc. Zool. Soc. London, '99. — Carr, F. M. B.: New Forest Notes. **9,** p. 226. — Chapman, T. A.: Oviposition of Polygonia c-album. **9,** p. 224. — Czekelius, B.: „Ein Schmetterlingsfeind (Vespertilio)". **27,** p. 87. — Elwes, H. J.: Lycaena pheretes and its Allies in the Sikkim Himalayas. **9,** p. 223. — Fernald, C. H.: On the North American Species of Choreutis and its Allies. **7,** p. 236. — Fingerling, Max: Rückgang. **18,** p. 266. — Fleck, Ed: Die Macrolepidopteren Rumäniens. Bull. Soc. Sc. Bucarest, An. 9, p. 37. — Frings, Carl: Verfolgung der Schmetterlinge durch Vögel. **28,** p. 76. — Fruhstorfer, H.: Rhopalocera Bazilana. 6 fig. **4,** p. 1. — Fuchs, Aug.: Mecrolepidopteren der Loreley-Gegend und verwandte Formen. VI. p. 115. — Über die neuesten lepidopterologischen Erscheinungen in der Loreley-Gegend. p. 161. Jahrb. Nassau. Ver. f. Naturk., 52. Jbg. — Gauckler, H.: Lepidopterologische Exkursionen nach dem Hohloh im badischen Schwarzwalde. **18,** p. 257. — Gillmer, M.: Beschreibung von Tagfalter-Eiern (Pol. virgaureae L., — phlaeas L., Epin. lycaon Rott., Sat. dryas Scop., Arg. niobe ab. eris Meigen). **15,** p. 83. — Gouin, H.: Sur quelques variétés nouvelles ou intéressantes de Lépidoptères du dépt. de la Gironde. 2 tab. Act. Soc. Linn. Bordeaux, Vol. 55, p. 93. — Grote, A. Radcl.: Genealogical Trees of Butterflies. Proc. Amer. Philos. Soc., Vol. 38, p. 147. — Grum-Grshimailo, Gr.: Lepidoptera nova vel parum cognita regionis palaearcticae. I. Ann. Mus. Zool. Ac. Imp. Sc. St. Petersbourg, T 4, p. 455. — Haberland, J.: Eine Zucht von Lasiocampa otus Dr. **18,** p. 275. — Hampson, G.: Catalogue of Lepidoptera Phalaenae. Vol. 2: Arctiidae (Nolinae Lithosionae) in British Museum. London, Dulau. '00. — Harcourt-Bath, W.: Lycaena pheretes, etc. **9,** p. 223. — Holland, W. J.: The Lepidoptera of Buru. I. Rhopalocera. Novit. Zool. Tring, Vol. 7. p. 54. — Krulikovskij, L: „Catalogue des Lépidoptères du gouvt. Kasan". V. Microlepidoptera. C. Tineina, Pterophorina, Alucitina. Bull. Soc. Imp. Natural. Moscou, '99, p. 157. — Lathy, P. J.: Three new species of Nymphalinae from Siam. **9,** p. 213. — Leigh, G. F.: A Winter Day's Sport with the Net in Durban, Natal, South Africa. **9,** p. 228. — Lelièvre, Ern.: Moeurs et habitudes des Lépidoptères. Feuille jeun. Natural., Ann. 30, p. 112. — Nécsey, St.: „Die Macrolepidopteren des Komitates Bars." III. **27,** p. 79. — Quail, Ambr.: Diphyletism in the Lepidoptera. (ill.) p. 221. — Habits of Cossus ligniperda. p. 224, **9.** — Raynor, G. H.: Coremia quadrifasciaria in Essex. **9,** p. 225. — Reuter, Enzio: Bidrag til kännedomen om Microlepidopter. — Faunan i Ålands och Åbo skärgårdar. I. Pyralidina, Tortricina. Helsingfors, '99. Act. Soc. Fauna Flora Fenn., Vol. 15, p. 1. — Rydon, A. H.: Collecting in Hayward's Heath District. **9,** p. 225. — Smith, John B.: New Noctuids from British North America, with Notes on some others. **7,** p. 217. — Stichel, H.: Bemerkenswerte Schmetterlings-Varietäten und Aberrationen. 14 fig. p. 117. — Variation und Gynandromorphismus bei Chlorippe vacuna Goat. 1 fig. p. 146, **4.** — Suffert, E.: Eine neue Aberration des Danais dorippus Klug. aus Deutsch-Ostafrika. **4,** p. 115. — Ulbrich, E.: Zwei neue Geometra-Varietäten (Cidaria cyanata ab. und — vitalbata var. conspicuata). **27,** p. 85. — Vaughan, J. W.: Pairing of Vanessa urticae and Epinephele janira. **9,** p. 224.

Hymenoptera: Cockerell, T. D. A.: On a small collection of Bees from Juarez, Mexico. **9,** p. 217. — Kriechbaumer, J.: Von Ihrer Königl. Hoheit, Prinzessin Therese von Bayern in Südamerika gesammelte Insekten. (Forts.) b. Hymenoptera reliqua. tab. **4,** p. 97. — Mocsáry, A.: „Das Sammeln der Hymenopteren". I. **27,** p. 70.

Berichtigung: S. 210, Sp. 1, Z. 31 statt Submedianen: Lateralen; S. 243, Sp. 1, Z. 1 statt 1899: 1889.

Für die Redaktion: Udo Lehmann, Neudamm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Illustrierte Zeitschrift für Entomologie

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Litteratur- Referate. 282-288